



Hamburg, Dezember 2019 /
Januar 2020

Wahlprüfsteine Bürgerschaftswahl 2020 und auszugsweise die Antworten der Parteien

Beschränkung bei der Auflistung vorrangig auf die Antworten „was in Angriff genommen wird“
und nicht auf das Bisherige.

Kitaentwicklung, Elternbeiträge, Fachkräftemangel

1. Welche Ideen haben Sie, den immer größer werdenden Bedarf an wohnortnahen Kitaplätzen kurzfristig zu begegnen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Bei Planung neuer Quartiere: Kitas und soziale Infrastruktur mitplanen. Mittelfristig verbesserte Stadtplanung u. a. durch Betriebs-Kitas	Unabhängigkeit der Kita-Träger und Tagespflege bei der Planung und Aufbau eines Angebotes erhalten. Eltern soll bei der Kitasuche mit einer Onlinebörse im Internet und per App geholfen werden. Durch diesen sollen Kitaplätze vermittelt und Leistungen digital eingereicht, beantragt und (automatisch) erneuert werden. Abschaffung der HH Sonderregelung (Gelder vom Bund für den Kita-Ausbau werden mit in Anspruch genommenen Fördermittel verrechnet).	Bei der punktuellen Unterversorgung in einigen Stadtteilen ist die Politik gefragt mit den Trägern ins Gespräch zu gehen und Lücken zu schließen und ggfs. auch bei der Suche von Flächen oder Räumlichkeiten unterstützen. Wachstum der sozialen Infrastruktur beim Wohnungsbau und in der Stadtentwicklung von Beginn an mitdenken und mitplanen	Schulbauprogramm: Überall dort, wo die Flächensituation es erlaubt, sollen in den kommenden fünf Jahren neben neuen Schulen auch 5000 Kitaplätze entstehen.

2. Wie werden Sie die Betreuung von Kindern mit besonderen Förderbedarf oder Migrationshintergrund unterstützen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Im Rahmen des bestehenden Kita-Gutschein-Systems nur durch verbesserte Personalschlüssel in sozialen Brennpunkten und/oder Erhöhung des Betreuungsumfangs möglich. Langfristig Versorgung mit Ganztagsplätzen für alle Kinder. Hierfür Systemwechsel	Inklusionsbemühungen an Hamburger Schulen und Kitas sollen kontinuierlich verstärkt werden. 4,5 jährigen Vorstellung soll ggfs. um ein halbes Jahr vorgezogen werden. Fokus nicht nur Sprache, sondern auch auf sonderpädagogischem Förderbedarf. Soziale Durchmischung	Bereich Inklusion intensivieren: Beratung Eltern behinderter Kinder verbessern und noch mehr Kitas bewegen inklusiv zu arbeiten. Zahl der Kinder- und Familienzentren bedarfsgerecht ausbauen.	Zielgerichteter Ausbau frühkindlicher Sprachangebote. Kooperation von Grundschulen und Kitas ausweiten (vorrangig in den Stadtteilen mit überdurchschnittlichen Sprachförderbedarf). Siehe auch Ausbau Hamburger Kita-Plus-



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

erforderlich.	von Kitas und Schulen voranbringen. Beratungsangebote und Anlaufstellen schaffen. Tägliche integrative und additive Sprachförderung in den Regelklassen für Kinder mit Sprachförderbedarf. Hierfür Zeitkontingente z. V. stellen und Anzahl der Lehrkräfte im Fach Deutsch als Zweitsprache deutlich erhöhen.	Elternlotsen-Projekte Hamburger Kita-Plus-Programm. Gemeinsam mit Kita-Träger und LEA die Zusammenarbeit mit Eltern stärken.	Programm.
---------------	---	--	-----------

3. Wo sehen Sie den dringendsten Handlungsbedarf um bestehende Fachkräfte in HH Kitas zu halten?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Ohne verbesserte Arbeitsbedingungen und Bezahlung wird es schwierig sein Fachkräfte zu halten. Ansatzpunkte: Mieten, HVV Angebote	Betreuungssituation durch mehr Personal verbessern – gezielte Offensive mit Trägern, Verbänden und Gewerkschaften. Hierfür wird eine konzentrierte Aktion entwickelt.	Fortführung verschiedener Maßnahmen, die anteilig bereits angestoßen wurden. 11-Punkte-Plan um mehr geförderten Wohnraum zu schaffen, neues Konzept für die HVV Preise und ergänzende Angebote beim ÖPNV. Austausch mit Eltern und Beschäftigte um Arbeitsbedingungen zu verbessern.	Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch stetige Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels.

4. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen um weitere Fachkräfte für die Kitas zu gewinnen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Nächste Wahlperiode neuer Anlauf zur Finanzierung der mittelbaren Pädagogik. Anzahl der Wochenstunden pro Fachkraft erhöhen. Trend frühzeitigen Ausscheidens stoppen – Fachkräfte halten. Gesundheitsschutz.	Siehe Antwort unter 3	Siehe Antwort unter 3	Fortführung bestehender Maßnahmen Spezielle Zielgruppen (z.B. Stadtteilmütter) besonders fördern.

5. Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um abgewanderte Fachkräfte für den Einsatz in Kitas zurück zu gewinnen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Vor dem Hintergrund einer sehr mobilen Gesellschaft nur sehr schwer zu beantworten.	Siehe Antwort unter 3	Siehe Antwort unter 3	Stetige Verbesserung der Fachkraft-Kind-Schlüssel, sprich besseren Arbeitsbedingungen.



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

Ohne Steigerung der Attraktivität des Berufs wird dies nicht gehen. Maßnahmen des Gesundheitsschutzes haben eine hohe Bedeutung.			Vollzeitangebote nicht nur vom städtischen Träger.
--	--	--	--

6. Wie viele Erzieher*innen pro Jahr wollen Sie für eine Tätigkeit in Hamburg in den kommenden Jahren insgesamt qualifizieren?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Bestehende Maßnahmen u. a. Erweiterung der Zugänge zu den Ausbildungsgängen fortführen. Aber mit verbesserten Bedingungen in der Ausbildung. Dazu gehören: verbesserte Arbeitsbedingungen, kleinere Klassen, verbesserte BaFöG Regelungen und ein Ausbildungsgehalt.	Neben der aktiven Gewinnung, der Ausbildung und Qualifizierung von Fachkräften müssen auch die Arbeitsbedingungen in den Kitas verbessert werden. Personalschlüssel muss zukünftig mittelbare Pädagogik, Urlaub, Krankheit und Fortbildung voll berücksichtigen. Ausbildungen zum SPA und Erzieher überall kostenlos. Außerdem will die Partei prüfen, inwieweit eine Dualisierung der Ausbildung sinnvoll ist (Verdienst, Praxisbezug).	Siehe Antwort unter 3	So viele wie irgend möglich. Deckelung oder Begrenzung an den Schulen wird es nicht geben. Fortführung bestehender Maßnahmen, hierfür wird an allen Stellschrauben gedreht.

7. Plant Ihre Partei, die Ausbildungskapazitäten in Hamburg auszubauen und welche Ideen gibt es um den Beruf allgemein attraktiver zu gestalten?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Siehe obige Antwort. Die Partei Die Linke setzt sich weiter für die Aufwertung des Berufes ein. Absenkung der Qualität der Ausbildung muss vermieden werden.	Siehe Antwort unter 6	Siehe Antwort unter 3	Weitere Förderung und Ausbau der berufsbegleitenden Ausbildung und die Umschulung zum Erzieherberuf. Projekte für besondere Zielgruppen z. B. Stadtteilmütter. Finanzielle Unterstützung in der Aus/Weiterbildung

8. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie Hamburg als Arbeits- und Wohnort neuer Erzieher*innen favorisieren, um wieder aus anderen Bundesländern mehr Zuwanderung von Fachkräften für Kita und Schule zu bekommen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Bundesweite Anstrengung zur	Siehe Antwort unter 6	Siehe Antwort unter 3	Finanziell bessere Ausbildungsbedingungen,



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

Gewinnung von Fachkräften durch Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes und deren Mitfinanzierung durch den Bund.			bessere Arbeitsbedingungen durch weiter verbesserte Betreuungsschlüssel. Wohnungsbau
---	--	--	--

9. Bis auf die Einführung der Kostenfreien 5 Stunden in der Kita und der entsprechenden Streichung des gegenüberstehenden Elternbeitrages hat sich in den letzten Jahren beim Thema Elternbeiträge nichts getan, der Höchstsatz wird schnell erreicht und eine soziale Verteilung der Lasten ist schwer erkennbar.

Welche Zukunft soll der Elternbeitrag haben, oder wird Kita analog zur Schule als wichtige Säule im gesamten Umfang kostenfrei?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Langfristig strebt die Partei eine beitragsfreie Kindertagesbetreuung an. Vorrangig jetzt die Verbesserung der Qualität. Erster weiterer Schritt: beitragsfreies Frühstück für alle Kinder und Vereinfachung bei der Gutschein-Beantragung.	Bessere Personalausstattung und Qualität in der Kinderbetreuung hat Vorrang vor einer völligen Abschaffung der Kita-Gebühren für alle.	Alleinerziehende künftig besser unterstützen (8-Stunden-Kita-Platz). Stärkung Inanspruchnahme Prio-10-Gutschein. Kosten für Zusatzangebote beschränken	Hinweis auf LEA Seite zu Neuregelungen ab 01.08.2019 (keine Beiträge für Familien mit sehr geringem Einkommen). Sowie Hinweis auf soziale Staffelung der Elternbeiträge

10. Jahrelang steht Hamburg, trotz Investitionen am Ende der Bertelsmann Studie für Frühkindliche Bildung und hält für die westlichen Bundesländer die rote Laterne: **Mit welchen Anstrengungen soll dieser Zustand in einer Kinder und familienfreundlichen Stadt geändert werden?**

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Hinweis auf die mit der Volksinitiative vereinbarten Maßnahmen. INI wurde von der Partei unterstützt. In der kommenden Wahlperiode erneuter Versuch zur Berücksichtigung der mittelbaren Pädagogik und der Ausfallzeiten.	Siehe Antwort unter 11	Gebührenfreiheit und Qualitätsentwicklung sind wichtige Grundpfeiler. Bereits erfolgte Verbesserungen zeigen sich in der Studie immer zeitverzögert Ansonsten siehe vorangegangene Ausführungen	Hinweis auf LEA Pressemitteilung vom 25.09.2019 (Platz 3 bei >3 J) sowie Bertelsmann Studie HH belegt Platz 1 bei den Investitionen pro Kind und Erhebungsdatum 01.03.2018. Finanzierung der zusätzlichen Personaloffensive (Anfang 2019 und 2020) noch nicht enthalten.

11. **Welcher Fachkraft-Kind-Schlüssel soll innerhalb von 2; 3, 5 Jahren in Hamburg umgesetzt werden?**

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Umsetzung der vereinbarten Fachkraft-Schlüssel. Darüber hinaus wird die Partei die Initiativen ergreifen wie zu Frage 10 beschrieben.	Bestmögliche Betreuung setzt voraus, dass pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit haben, neben ihrer Tätigkeit Aus-, Fort- und Weiterbildungen wahrzunehmen.	Bisherige und im KiBeG festgehaltene Vereinbarungen sind im Doppelhaushalt 2020/21 ausfinanziert. Darüber hinaus verstärkt Anstrengungen um	Gesetzliche Verpflichtung - Umsetzung der vereinbarten Fachkraftschlüssel.



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

<p>Langfristiges Ziel Richtwerte der Bertelsmann-Stiftung.</p> <p>Hierfür anteilige Mittelverwendung des Bundes.</p>	<p>Daher muss der Personalschlüssel zukünftig mittelbare Pädagogik, Urlaub, Krankheit und Fortbildung voll berücksichtigen. Die CDU strebt in Zusammenarbeit mit der Elternvertretung und den Kitas an, den Betreuungsschlüssel im Krippenbereich auf 1:3 zu verbessern.</p>	<p>Inklusion in Kitas zu stärken.</p>	
--	--	---	--

Übergang Kita Schule, GBS und GTS Ausbau

12. Welche Maßnahmen wollen Sie umsetzen, die Kita- und Schulplanung aufeinander abzustimmen, so dass in jedem Sozialraum neben ausreichend Kitaplätzen auch genug Schulplätze in Wohnortnähe zur Verfügung stehen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
<p>Möglichkeit des Senats nutzen steuernd einzugreifen – u. a. über Ausschreibungen. Hier besteht die Möglichkeit Kitas, Schulen und soziale Infrastruktur gemeinsam wohnortnah zu planen.</p> <p>Entwurf der Partei: Neues inklusives Schulgesetz – Stärkung der Regionalen Bildungskonferenzen.</p>	<p>Zusätzlicher Wohnraum nur noch zusammen mit der notwendigen sozialen Infrastruktur errichten – zusätzlicher Platz für Schulen, Kitas, Sportplätze und Orte der Begegnung muss bei der Ausweisung von Bauland berücksichtigt werden. In den Bezirken soll bei den Bauprojekten darauf stärker hingewirkt werden. Onlinebörse im Internet und per APP für Eltern als Hilfe bei der Suche nach einem Kitaplatz.</p>	<p>Siehe Antwort unter 13</p>	<p>Schulbauprogramm</p> <p>Schulentwicklungsplan</p> <p>Hierbei auch 5.000 neue Kitaplätze auf den neuen Schulgeländen.</p>

13. Der Übergang von der Kita zur Schule ist ein wichtiger Veränderungsprozess, der positiv gestaltet werden muss. Eltern klagen über mangelnde Informationen, verspätete Entscheidungen und bemängeln fehlende Übergangskonzepte und -beauftragte, die auch wirklich aktiv sind: Was kann Politik tun, um dies besser zu unterstützen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
<p>Entwurf der Partei. Neues inklusives Schulgesetz sieht vor, dass Vorschule an eine Schule angegliedert sein kann und die Primarstufe auf sechs Jahre ausgedehnt werden kann.</p>	<p>Kita und Grundschule müssen enger zusammenarbeiten – Konzept des Bildungshauses ausbauen und weitere HH Pilotprojekte initiieren. Für jeden Bezirk mindestens ein neues Bildungshaus. Pädagogische Konzepte und Umsetzung</p>	<p>Kitas und Schulen, Räume für Kinder und Jugendliche und Sportstätten müssen bei der Stadtentwicklung von Beginn an mitgedacht und mitgeplant werden. , ebenso wie gesundheitliche Versorgung usw. Nutzung schulischer Anlagen auch außerhalb</p>	<p>Hinweis auf die Internetseite der Schulbehörde und auf 88-seitige Infobroschüre zu HH Grund- und Sonderschulen.</p>



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

	wissenschaftlich evaluieren. Weiterentwicklung der 4,5 jährigen Vorstellung (siehe auch unter 2).	der Schulzeiten. Wir Grüne befürworten integrierte Systeme. Dazu gehören Bildungshäuser. Vielfalt statt Konkurrenz.	
--	---	---	--

14. Für immer mehr Kinder wird es zur Normalität den Großteil des Tages in der Schule zu verbringen. Die klassische Hortlösung ist schon seit vielen Jahren durch die Ganztagsbetreuung an Schulen, sei es als GTS oder GBS, abgelöst. Leider hinkt die Entwicklung des Ganztages der aktuellen Notwendigkeit hinterher, Raumnutzungskonzepte sind z.T. an der Realität vorbeigeplant und der jahrelange Stau in der Schulentwicklung führt zu immer mehr Nachverdichtungen in Schulen. Das heißt immer weniger Raum für mehr Schüler*innen, welche länger den Ort „Schule“ nutzen.

Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie auf den Weg bringen und somit für eine zeitgemäße Schulentwicklung, Raumnutzung und vor allem Ausstattung des Ganztages sorgen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Entwurf der Partei. Neues inklusives Schulgesetz sieht Rhythmisierung des Ganztags	Siehe Antwort unter 15	Schulen sollen bei Nachhaltigkeit und Ökologie mit gutem Beispiel vorangehen (Schulgärten, Anbindung umweltfreundliche Verkehrswege, CO2 bewusstes Bauen, ...	Weiterverfolgung des Leitmotives „Investitionen in gute Schulen sind Investitionen in die Zukunft“ Umsetzung Vereinbarung Volksinitiative Guter Ganztags

15. Wie sieht die Zukunft der GBS / Ganztages aus?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
In der Rhythmisierung des Ganztags innerhalb einer inklusiven Schule in gemeinsamer Verantwortung von Schule und Jugendhilfeträger auf gleicher Augenhöhe.	Enge Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Partnern sowie angemessene Rahmenbedingungen. Unterscheidung zwischen Grundschule und weiterführender Schule. GTS ist i.d.R. räumlich gut ausgestattet. Vereinbarung und Einhaltung Musterflächenplan: multifunktionale Räume, Räume für Ruhe, Bewegung, Therapie. Ausreichend Freiflächen, Sporthallen und Fachräume	Rhythmisierung des Ganztags um Zeit und Raum sowohl für Lernen und Bewegung, als auch für Ruhe und Entspannung zu schaffen. Voraussetzung: durchdachte Konzepte, Kooperation in multiprofessionellen Teams sowie hochwertige Essensversorgung. Künftig soll bei der Lehrer*innenausbildung Ganztags und Heterogenität in die Ausbildung einbezogen werden.	HH Schulen sollen sich zu den besten und modernsten Schulen in Deutschland entwickeln. Zusätzliche Ganztagsangebote sollen verstärkt für zusätzliche Lernangebote und Hilfe bei den Schulaufgaben genutzt werden (Schulaufgaben unter pädagogisch qualifizierter Anleitung). Entscheidung über Form der Ganztagschule auch zukünftig weiter über Schulkonferenz.

16. Welche Entwicklungen sollen für Bildungs- und Chancengleichheit unserer Kinder sorgen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Inklusive Schule für alle Kinder, rhythmisierte Ganztags, im eigenen Takt lernen -	Siehe Antwort unter 17	Die Grünen befürworten integrierte Systeme, da diese die Durchlässigkeit erhöhen und bei nicht linearen Bildungsgrafiken	Schaffung leistungsfähiges Netzwerk frühkindlicher Bildung und Betreuung. Ausweitung der



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

<p>dies kann dazu beitragen den Bildungserfolg von der (sozialen) Herkunft zu entkoppeln.</p>		<p>mehr Chancen eröffnen.</p> <p>Dazu gehören Bildungshäuser Langformschulen</p> <p>Enge Kooperation benachbarter Schulen Integration von Schulen in Stadtteilzentren mit Beratungsstellen Kooperation Sozialraum</p> <p>Wo immer solche Initiativen entstehen, sollen sie unterstützt werden. Unterstützt werden auch Produktionsschulen und Campus-Schulen.</p>	<p>Kooperationen zwischen Grundschule und Kita – hierfür Kooperationsverbünde in den Stadtteilen mit überdurchschnittlichen Sprachförderbedarf. Überarbeitung Bildungspläne Vorschule.</p> <p>Schulbegleitung – künftig mindestens eine volle Stelle an allen Grundschulen. Schrittweise Erhöhung der Stellen der Lehrkräfte für förderbedürftige Kinder. Förderung Schulen in sozial benachteiligten Stadtteilen (u. a. kostenloses Mittagessen)</p>
---	--	---	---

17. Mit Blick auf die Inklusion: **Welche Ideen haben Sie zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten der Kinder bei erhöhtem Bedarf auch in GBS/GTS – Vor- und Nachmittag?** (derzeitige Situation: Förderung am Vormittag (und somit besserer „Personalschlüssel“), aber nicht automatisch auch am Nachmittag).

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
<p>Monitoring-Stelle UN-BRK hat dezidierte Empfehlungen herausgegeben.</p> <p>Die aktuelle Ausstattung wird als unzureichend kritisiert und seit langem gefordert, dass die individuellen Förderbedarfe den ganzen Tag abdecken.</p>	<p>Die Standards müssen so entwickelt werden, dass die nachmittägliche Zeit an der Schule eine pädagogische, aber auch bildungsfördernde Wirkung entfaltet – Qualitätssteigerung des Ganztags.</p> <p>Diagnostik Förderbedarf bedarf weiterer Beratung und ggfs. Therapie. Erforderliche Schulbegleitung auch für die Ferien- und Randzeiten.</p>	<p>Hinweis auf Landesrahmenvertrag GBS § 5 Absatz 2 (Für Schüler*innen, die aufgrund eines festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfs in den Bereichen Autismus, Sehen, Hören, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung einen erhöhten Betreuungsbedarf haben, ist die Zahlung eines zusätzlichen Entgeltes für den Kooperationspartner vorgesehen.</p>	<p>Hinweise auf vorangegangene Antworten.</p> <p>Siehe Antwort unter 16</p>

Sozialraumentwicklung

18. Wie soll der Sozialraum mit seinen Angeboten mit Schule und Kindertagesstätten zusammenfinden, ohne in gegenseitige Konkurrenz treten zu müssen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
<p>Aus Sicht der Partei gibt es keine fachliche Konkurrenz. Gut wäre es, bestimmte Angebote</p>	<p>Siehe Antwort unter 19</p>	<p>Im kommenden Doppelhaushalt werden die Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit</p>	<p>Ein „In-Konkurrenz-treten-müssen“ gibt es nicht. Dies ist auch nicht politisch gewollt.</p>



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

räumlich zusammenzubringen. Ausbau Kinder- und Familienzentren in allen Bezirken. Ausbau der Beratungsangebote für Eltern. So ließen sich teure Folgekosten im nachgelagerten Sozialsystem vermeiden.		weiter aufgestockt.	Ausbau der Kooperation. Hinweis auf Bericht der GBS/GTS-Begehung 2018/19.
---	--	---------------------	---

19. Wie soll künftige Förderung von Projekten aussehen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Wichtig: gesicherte Finanzierung aus einer Hand – mit Berücksichtigung der Tarifsteigerungen und Preiserhöhungen.	Erforderliche Jugendhilfe erfordert Kooperation mit bestehenden Strukturen. Als CDU setzen wir uns für ein Miteinander der Angebote ein und wollen die Verzahnung mit anderen Institutionen fördern.	Siehe Antwort zu 18	Fortführung bestehender Sozialraum-Offensiven. Schwerpunkt Gesundheit. Errichtung Stadtteil-Gesundheitszentren. Gesundheits-Präventionskräfte an Schulen. Aufbau Frühe-Hilfen-Projekte u. a. Babylotsen

20. Wie kann es gelingen den Sozialraum mit seinen vielfältigen Angeboten auch für Kinder in Kindertagesstätten und Ganztagsbetreuung erlebbar zu machen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Das Zauberwort ist Vernetzung. Hierfür muss eine Mittelhinterlegung stattfinden. Mit Berücksichtigung der mittelbaren Pädagogik	Kürzung der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) soll zurückgenommen werden. Zugesicherte Übernahme von Tarifverträgen für den Zuwendungsbereich. Mehr Einrichtungen für Kinder und Jugendliche schaffen.	Siehe Antwort zu 12 – 17 Übergang Kita, Schule, GBS und GTS Ausbau	Entscheidung obliegt jeweiligem Träger auf Basis eigener Konzepte bzw. des Kita-Landesrahmenvertrages Entscheidung obliegt der Schulkonferenz.

Verkehr

Nachverdichtung, Stadtentwicklung, stetige Nachfrage an Mobilität führen zu steigendem Verkehr und weniger Freiraum im Umfeld für Kinder. Zugeparkte Übergänge, schlecht einsehbare Straßenverhältnisse und fehlende Geschwindigkeitsbegrenzungen hindern Kinder daran den täglichen Weg zur Schule allein zu gehen und damit fit für die Zukunft zu werden.

21. Wie soll in Wohngebieten die Sicherheit im Straßenverkehr so erhöht werden, dass Eltern ihre Kinder mit gutem Gewissen alleine einen Großteil der täglichen Mobilität bewältigen lassen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Die Linken fordern seit langem eine generelle Entschleunigung des Verkehrs. Dazu gehören	Die Schulwege in ganz Hamburg sollen sicherer gemacht werden. In allen Bezirken soll ein	Gemeinsam mit den Bezirken sollen Hamburg weit Kinderfahrradkonzepte auf den Weg gebracht	Ausbau Tempo-30-Zonen vor allem vor Kitas und Schulen. An gefährlichen Stellen



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

<p>Tempo 30 Zonen, Ausbau von Spielstraßen.</p> <p>Wichtig dabei der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und billigere Fahrkartenangebote.</p> <p>Idee der 365 € Jahreskarte wird unterstützt. Langfristig setzt sich die Partei für den 0-Tarif beim HVV ein.</p> <p>Für Kitas und Schulen „kurze Beine, kurze Wege“</p> <p>Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit (Ausnahmen auf Antrag)</p> <p>Unterstützung der vom ADFC initiierten und vom LEA mitgetragenen Tempo-30-Kampagne vor sozialen Einrichtungen.</p>	<p>eigenes Bündnis für sichere Schulwege ins Leben gerufen werden.</p> <p>Absicherung auch der Wege im erweiterten Umfeld.</p> <p>Mehr Tempo-30-Bereiche vor schützenswerten Einrichtungen. Tempo-30 stadtweit und flächendeckend auf allen Hauptverkehrsstraßen wäre allerdings kontraproduktiv.</p> <p>Beleuchtungsoffensive (stromsparende LED Beleuchtung testen)</p> <p>Gezielt gegen Parken in zweiter Reihe vorgehen.</p>	<p>werden.</p> <p>Jede Schule soll Fahrradbeauftragte benennen, die Vorschläge für den Ausbau sicherer Radwege entwickeln.</p> <p>Prüfen, wie durch Sicherheitsaudits und Verkehrssicherheitsbeauftragte präventiv die Planungen verbessert werden können.</p> <p>Ausweitung des Bündnisses für den Radverkehr.</p> <p>Hamburg weites Programm für die Sanierung von Nebenflächen etablieren. Umsetzung in Bezirken entwickelter Fußverkehrskonzepte.</p> <p>Fuß- und Wegeverbindungen ausbauen.</p> <p>Eindämmung des Gehwegparkens.</p> <p>Konkret: Falschparker und Tempo 30 („Sünder“) stärker kontrollieren und ahnden.</p>	<p>getrennte Radwege („Protected-Bike-Lines“).</p> <p>Verstärktes Vorgehen gegen Falschparker.</p> <p>Kampagne „Hamburg-gibt-Acht“.</p>
---	--	--	---

22. Zu wann wollen Sie die Verwaltungsvorschrift, dass „sobald ein Bus häufiger als 6 Mal pro Fahrtrichtung und Stunde fährt, Tempo 30 nicht umgesetzt werden kann“ abschaffen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
<p>Sind für die sofortige Aufhebung der veraltungsinternen Regelung.</p>	<p>Siehe Antwort unter 21</p>	<p>Tempo 30 vor sozialen Einrichtungen unabhängig vom Busverkehr – es wurde bereits erreicht, dass die entgegenstehende Verwaltungsvorschrift geändert wird.</p>	<p>Öffnung und Flexibilisierung der bisherigen Vorschriften ist unerlässlich. Die Hamburger Richtlinien zur Anordnung von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen (HRVV) werden derzeit angepasst. Veränderungen an infrage kommenden Standorten werden derzeit geprüft.</p>

23. Wie stellen Sie sich die Verbesserung der Verkehrssicherheit von allen Fußgängerüberwegen der Tempo 30 Strecken und Tempo 30 Zonen vor, dass diese in keinem Fall mehr zugeparkt werden können?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
<p>Neben einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit und</p>	<p>Siehe Antwort unter 21</p>	<p>Siehe Antwort zu 21</p>	<p>Verstärktes Vorgehen gegen Falschparker.</p>



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

Strafzetteln braucht es ggfs. bauliche Maßnahmen. Der Senat wird in der Pflicht gesehen verschiedene (auch internationale) zu vergleichen und die sinnvollste umzusetzen.			
---	--	--	--

24. Wie sehen Sie Zebrastreifen als Möglichkeit zur Verbesserung der Fußgängerüberwege und wie setzen Sie sich dafür ein, dass diese auf Tempo 30 Strecken und in Tempo 30 Zonen ermöglichen werden?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
Zebrastreifen sind in den meisten Fällen eine sichere Möglichkeit. Gerade an Orten, wo viele Menschen (auch mit Tempo 30) queren, sehen wir Zebrastreifen oder Ampeln für unverzichtbar.	Siehe Antwort unter 21	Siehe Antwort zu 21	Fußgängerübergänge (FGÜ) = Zebrastreifen in Tempo-30-Zonen straßenuntypisch. Einrichtung insoweit grundsätzlich kontraproduktiv. Ausnahmeregelungen unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

25. Einige Kitas scheinen Probleme mit der Umsetzung der Tempo-30-Limits zu haben. U. a. wird das folgende Problem geschildert:

Es wurden Fahrradstraßen eingerichtet, die für viele Autofahrer als solche schwer erkennbar sind. Scheinbar wissen diese nicht, wie man sich auf einer Fahrradstraße zu verhalten hat, insbesondere dass dort ein Tempolimit von 30 gilt. Das zusätzliche Anbringen eines Tempo-30-Schildes ist nicht gestattet. Die Bezirksämter und die Polizeikommissariate neigen dazu, Zebrastreifen zu entfernen, da diese grundsätzlich nicht in Tempo-30-Zonen und auf Fahrradstraßen eingerichtet werden sollen. All dies zusammen genommen führt zwar rechtlich zu einer Verbesserung der Situation, faktisch aber zu einer deutlichen Verschlechterung.

Was erwägen Sie hier zu unternehmen?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
<p>Einerseits durch persönliche Aufklärungsarbeit durch die Polizei vor Ort, andererseits durch Straßenmarkierungen oder -schilder.</p> <p>Gezielte Plakataktionen.</p> <p>Zebrastreifen vor sozialen Einrichtungen auch an Fahrradstraßen.</p>	Siehe Antwort unter 21	Siehe Antwort zu 21	Fahrradstraßen – regelmäßige Info über lokale Medien und über Printprodukte (Beispiel Türhänger)



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14

20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

Allgemein

26. Welche konkreten Maßnahmen halten Sie für notwendig, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Hamburger Eltern zu verbessern?

Die Linken	CDU Hamburg	Bündnis 90/ Die Grünen	SPD Hamburg
<p>Kita-Gutscheinsystem ist vor allem auf Berufstätigkeit der Eltern ausgerichtet. Stunden können zugekauft werden. Die Unternehmen fordern immer mehr Flexibilität der Mitarbeiter. Aus Sicht der Linken müssen aber auch die Unternehmen einen Beitrag leisten: z. B. Betriebs-Kita oder flexible Arbeitszeitregelungen zu Gunsten der Beschäftigten und Beteiligung an den Kosten.</p> <p>Kinderrechte stärken und im Kita-Alltag berücksichtigen.</p>	<p>Familienförderung. Förderung einer familienfreundlichen Arbeitswelt ist ein Schwerpunkt nachhaltiger Familienpolitik. Gemeinsam mit Unternehmen für flexiblere Arbeitszeitmodelle einsetzen.</p>	<p>Die Angebotslandschaft ist breit aufgestellt. Voraussetzungen für Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind schon sehr gut. Auch bei Berufstätigkeit im Schichtdienst gibt es Möglichkeiten. Für unübliche Betreuungszeiten und Übernachtungsangebote eignet sich insbesondere die Kindertagespflege.</p> <p>Kindertagespflege als wichtiger Baustein wird weiter im Blick behalten.</p> <p>Verbesserungsmöglichkeiten: Unterstützung für Alleinerziehende, Eltern bei Jobsuche, Inklusion in Kitas</p>	<p>5.000 neue Kita Plätze auf Schulgeländen Kitaversorgung in allen Neubaugebieten von Anfang an mitgeplant.</p> <p>Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive für Erziehungsberufe</p> <p>Fachkraft-Kind-Schlüssel</p> <p>Wohnungsbauoffensive</p> <p>„Zielgruppenorientierte Kitas“ (Öffnungszeiten) – bessere Einbeziehung der Kindertagespflege</p> <p>Schulbauoffensive</p>

Die kompletten Antworten der Parteien finden sich auf unserer Homepage.

Ebenso die kompletten Wahlprogramme der Parteien, die uns geantwortet haben.